



8 Open-Space-Treffen

waren im Rahmen des Autonomie-Konvents im ganzen Land angesetzt. Daran nahmen insgesamt 2000 interessierte Bürger teil. Das letzte der Treffen fand am Samstag in Bozen statt. Nun hat das „Forum der 100“ das Wort; das erste Treffen ist am 2. April.

Erste Phase der Bürgerbeteiligung erfolgreich beendet

AUTONOMIE-KONVENT: Letzte Open-Space-Veranstaltung am Samstag in Bozen – Nun ist das „Forum der 100“ am Zug – Konstituierende Sitzung am 2. April

BOZEN. Nach seiner Tour durch alle Bezirke Südtirols – Bruneck, Meran, Brixen, Schlanders, Neumarkt, Stern und 2 Veranstaltungen in der Landeshauptstadt – kehrte der Südtirol-Konvent am Samstag für den letzten Open Space wieder nach Bozen zurück. Damit endet die Bürgerbeteiligungsphase des Prozesses – nicht aber die Möglichkeit für Südtiroler, sich aktiv in die Reform einzubringen.

Mehr als 160 Bürger kamen um 9 Uhr in die EURAC. Dort empfingen sie 3 Vertreter des Präsidiums des Landtags, das als Träger des gesamten Konvents fungiert: Präsident Thomas Widmann (SVP), Vize-Präsident Roberto Bizzo (PD) und Helmut Renzler (SVP). „2000 Südtiroler haben an den Open Spaces teilgenommen. Das ist eine beachtliche Zahl, die zeigt, dass es den Bürgern wichtig ist, ihre Ideen

einzubringen“, sagte Widmann. Nun ist das „Forum der 100“ am Zug; Gestern ging die Anmeldefrist zu Ende; die Mitglieder des Gremiums werden am 11. März mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe ermittelt. Die ausgewählten 100 Personen treten am 2. April zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Das Online-Forum auf der Webseite www.konvent.bz.it wird aber auch nach diesem Termin für den digitalen Meinungsaustausch zur Verfügung stehen.

Beim Open Space am Samstag in Bozen brachten die Teilnehmer 35 Themen ein. Viele davon waren bereits in vorangegangenen Open-Space-Treffen disku-



Eine der Arbeitsgruppen bei der Arbeit am Samstag in der EURAC.

tiert worden, so Fragen aus dem Bildungsbereich – diesmal allerdings mit Fokus auf anderen Aspekten: Stärkung des Art. 19, Verbesserung des Geschichtsunter-

richts mit Einbeziehung der Südtiroler Zeitgeschichte, besonders an italienischen Schulen, garantierte Kindergartenplätze für deutsche Kinder in deutschen

Kindergärten in Wohnortnähe. Auch soziale Anliegen wurden angesprochen, ebenso wie Formen der Verwaltung und Kooperation auf Gemeinde-, Landes- und regionaler Ebene, Sportautonomie und die Themen Doppelstaatsbürgerschaft, Freistaat, Selbstbestimmung und Minderheitenschutz.

Wohl angeregt durch die Diskussion um das Kaufhaus Bozen brachten Teilnehmer auch das Thema „Gestaltung unseres Territoriums, unserer Städte und Dörfer“ auf. Auch über den richtigen Umgang mit geflohenen Menschen aus aller Welt und Maßnahmen zu ihrer Integration wurde diskutiert. © Alle Rechte vorbehalten